

Der Meyser Bulle

Mitteilungsblatt für die Mitglieder

Jahrgang 65



der Segelkameradschaft Ost e.V.

Nr. 02, November 2014





Inhaltsverzeichnis



| | |
|---|----------|
| 110 Jahre Yacht Gewinnspiel | S. 4-5 |
| „Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ | S. 6 |
| Danksagung Vorinformation des Vorstandes | S. 7 |
| Absegeln | S. 8-9 |
| Die Scillys | S. 10-12 |
| Pockenalarm | S. 13 |
| Unter Segeln nach Sylt | S.14-15 |
| Seglersprüche | S.15 |
| Wedel ist so schön | S. 16 |
| Weihnachtsfeier und Kekse backen | S. 17 |
| Neubau der 5. Schleusenkammer in Brunsbüttel Neues zur Elbvertiefung | S.18 |
| Einladung zum Grünkohllessen | S. 19 |
| Silverrudder 2014 | S. 20 |
| Termine zum Vormerken | S. 21 |
| Protokoll zur Eignerversammlung | S. 22-23 |

110 Jahre Yacht Gewinnspiel

Eine Geschichte von Sven Maselewki, der auf gut Glück an einem Gewinnspiel der Zeitschrift Yacht teilnahm.

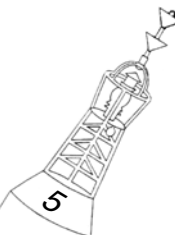
Es war an einem Montag im August den 18.08.2014 wo ich mich noch im Urlaub befunden habe. Ich war mit meinem Vater auf dem Rückweg aus der Ostsee in Brunsbüttel und habe an der Schleuse auf dem Ausguck auf die Elbe geschaut, um zu sehen wie es dort aussieht und man es sich noch antun muß auszulaufen. Etwas später sollte es noch mit der letzten Flut nach Glückstadt gehen. ;-) Das Wetter war leider nicht mehr so toll es hat viel geregnet und war sehr stürmisch! Da hat mich Frau Timm von der Yacht angerufen und gesagt ich hätte beim Gewinnspiel 110 Jahre Yacht gewonnen! Ich konnte es erst gar nicht richtig glauben, mich aber schon daran erinnern das ich da mitgemacht hatte. Und habe Sie gefragt was ich denn gewonnen habe! Da hat Sie mich gefragt ob ich denn nicht mehr wüsste was ich als „Wunsch Gewinn“ gewählt habe. Ich antwortete ihr das ich es noch wüsste es ja aber auch noch andere schöne Sachen zu gewinnen gab. Sie erklärte mir dann das jeder nur an der Verlosung teilnahm, die er sich auch gewünscht hat. Macht ja eigentlich auch Sinn! :-)

Dann habe ich eine e-Mail Bestätigung über den Gewinn mit den Kontaktdaten bekommen. Darüber habe ich mich sehr gefreut!;-) Zuhause angekommen habe ich mich dann mit Herrn Reimer vom Elvström Sails in Verbindung gesetzt und auch gleich einen Termin für den

Donnerstag gemacht, wo ich dann mit ein paar Freunden nach Aapenraa gefahren bin. Dort angekommen wurden wir erst mal mit Kaffee versorgt und haben ein sehr nettes Gespräch geführt! Dann haben wir eine exclusive Werksführung bekommen. Und konnten uns die Produktionsstätten der Segel von Elvström angucken inklusive der neuen Epex Segel. Danach haben wir uns dann noch mal zusammen gesetzt und er hat mir Angebot für neue Epex Segel für mein Schiff, die Maiti, gemacht. Insgesamt war es ein sehr schöner und interessanter Tag! Das musste natürlich noch alles gut überlegt werden da für Beide Segel Dann ja doch noch etwas Geld in die Hand genommen werden mußte! Letzendlich ist mir Herr Reimer aber doch sehr entgegengekommen so das ich nicht mehr nein sagen konnte und mich für beide Segel entschieden habe, zum Preis 2 für 1! :-)



Tschüss ihr Alten





Danksagung

Auf diesem Wege bedanke ich mich für die vielen tröstlichen Worte und die Welle der Hilfsbereitschaft, die mir zu Bernd's Tode entgegenschlug – auch in Alexandras und Daniels Namen – aufs Herzlichste.

Sonja



„Das Schicksal ist ein mieser Verräter“

Dieser Buchtitel ging mir durch den Kopf, als wir heute an Deinem Grab standen.
Mit 67 geht man doch noch nicht.

Gerade warst Du aus dem Sommerurlaub gekommen.
Mit Tochter Alex und Enkel Darwin auf der Elbe geschippert, und dann ?
- über Nacht war alles anders.

Du hattest es Dir doch richtig gemütlich gemacht mit Sonja und Eurem Motorboot im langersehnten Rentnerdasein.
Hattest so viel Spaß ein guter Opa zu sein.
Und jetzt ???

Wir stehen hier ohne Worte und können es noch nicht glauben.
Aber eins ist sicher :

Du warst ein Segelkamerad, der stets für unseren Verein da war ohne zu fragen
„und was macht der Verein für mich?“
Ob Slippen, Weihnachtsfeier, An- oder Abschippern, Grillen in der Stör oder der Krückau, oder oder oder, etwas von Dir wird auch in Zukunft immer dabei sein.

In unseren Gesprächen, Gedanken und Herzen.
Mach es gut, wo immer Du auch bist

Tschüss Bernie

VORINFORMATION DES VORSTANDES

Liebe Mitglieder,

in unserer Satzung befindet sich ein Relikt aus der Gründerzeit, welches nicht mehr zeitgemäß ist und zwar unsere jährliche Neuwahl des kompletten Vorstandes .

Alle uns bekannten Vereine pflegen die Wahl des Vorstandes in einem Zweijahresrhythmus, und zwar:
(hier ein Auszug aus der Satzung des mit uns verbundenen Segelvereins RHE modifiziert auf unsere 5 Vorstandsmitglieder)

- in ungeraden Jahren der 1. Vorsitzende und der Takelmeister
- in geraden Jahren der stellv. Vorsitzende, der Schatzmeister und der Jugendwart

Und das aus gutem Grund !
Dieses Verfahren gewährleistet eine

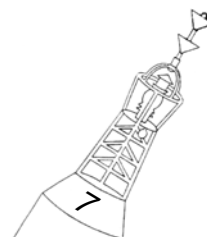
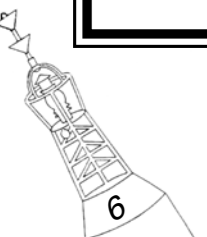
kontinuierliche Arbeit des Vorstandes und würde erstmals 2016 zur Anwendung kommen.

Diese Satzungsänderung bedarf einer 3/4 Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, um die wir in der Hauptversammlung im Februar 2015 bitten wollen.

Es würde dann folgender Text aus unserer SKO Satzung - Paragraph 10.2. entfallen:

„Der Vorstand wird auf der Mitgliederversammlung von stimmberechtigten Mitgliedern mit einfacher Stimmenmehrheit auf die Dauer von 1 Jahr gewählt.“

und sinngemäß ersetzt werden durch o.a. Text des Segelvereins RHE





Absegeln 2014 am 20. September

Die Wettervorhersage hatte mit keinem Wind gedroht, 0,00 Bft!!!

Trotzdem versammelten sich die SKOer morgens vor der Seflan zur Steuer-mannsbesprechung.

Unser Segelwart Wolf wollte dann alternativ zur Regatta eine Geschwaderfahrt veranstalten.

Er bat uns, noch unter dem Eindruck des unverhofften Todes unseres Segelkameraden Bernd Srozinski, mit Trauerflor in Gedenken an Bernie diese Geschwaderfahrt durchzuführen. Wir nahmen die schwarzen Bänder und sind dem Wunsch des Segelwarts gern gefolgt.

Und Bernie hat es wohl auch gefallen, denn als wir aus dem Wedler Yachthafen auf die Elbe fuhren, erwartete uns bei strahlendem Sonnenschein nun doch eine ganz leichte Brise und wir konnten wunderbar mit voller Bese-gelung die Elbe aufkreuzen, Ziel Finken-

werder.

Ach ja, das wollen wir nicht vergessen. Unser Festausschuss Bettina hatte auch dieses Jahr wieder ein Motto fürs Absegeln ausgegeben: Old Hamburg.

Das Motto war Programm. Viele Finkenwerder Fischerhemden waren im Ein-satz,

3 Zitronenjettes wurden gesichtet, einige Matrosen waren on Bord und sogar ein Hafenarbeiter von der HHLA wurde ausgemacht.

In Finkenwerder erwartete uns dann eine professionelle Zitronenjette mit ihrem Hummel Hummel und einer Drehor-gel. Unser Vereinshaus war mal wieder vom Festausschuss wunderschön, dem Motto entsprechend, geschmückt.

Das Wetter war nachwievor ein Traum, sodass der bestellte live Koch uns unter freiem Himmel bekochen konnte.

Fisch für die Schwimmer und Fleisch für

alle Anderen.

Über unseren Köpfen flatterten an un-serem Fahnenmast der Vereinsstander, Hamburg und HSV Flagge, die unser Segelwart hatte aufziehen lassen.

Bevor etwas später am Abend dann das Tanzbein geschwungen wurde, gab es mal wieder eine von Wolf's launigen Preisverteilungen. Nun wird sich der aufmerksame Leser fragen: "welche Preisverteilung, es gab doch gar keine Regatta?" RICHTIG !!!

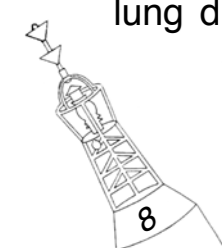
Wolf hatte eine schönere Idee für seine Preise. Natürlich gab es für prima Kos-tüme Preise. Aber auch etwas besonde-res, es gab Preise für die Segelkame-radinnen und -kameraden die immer dabei sind, auch wenn die Gesundheit es nicht mehr zulässt dies auf eigenem Kiel zu tun. Ob mit VW-Bus oder Rollator, Hauptsache ihr seid da!

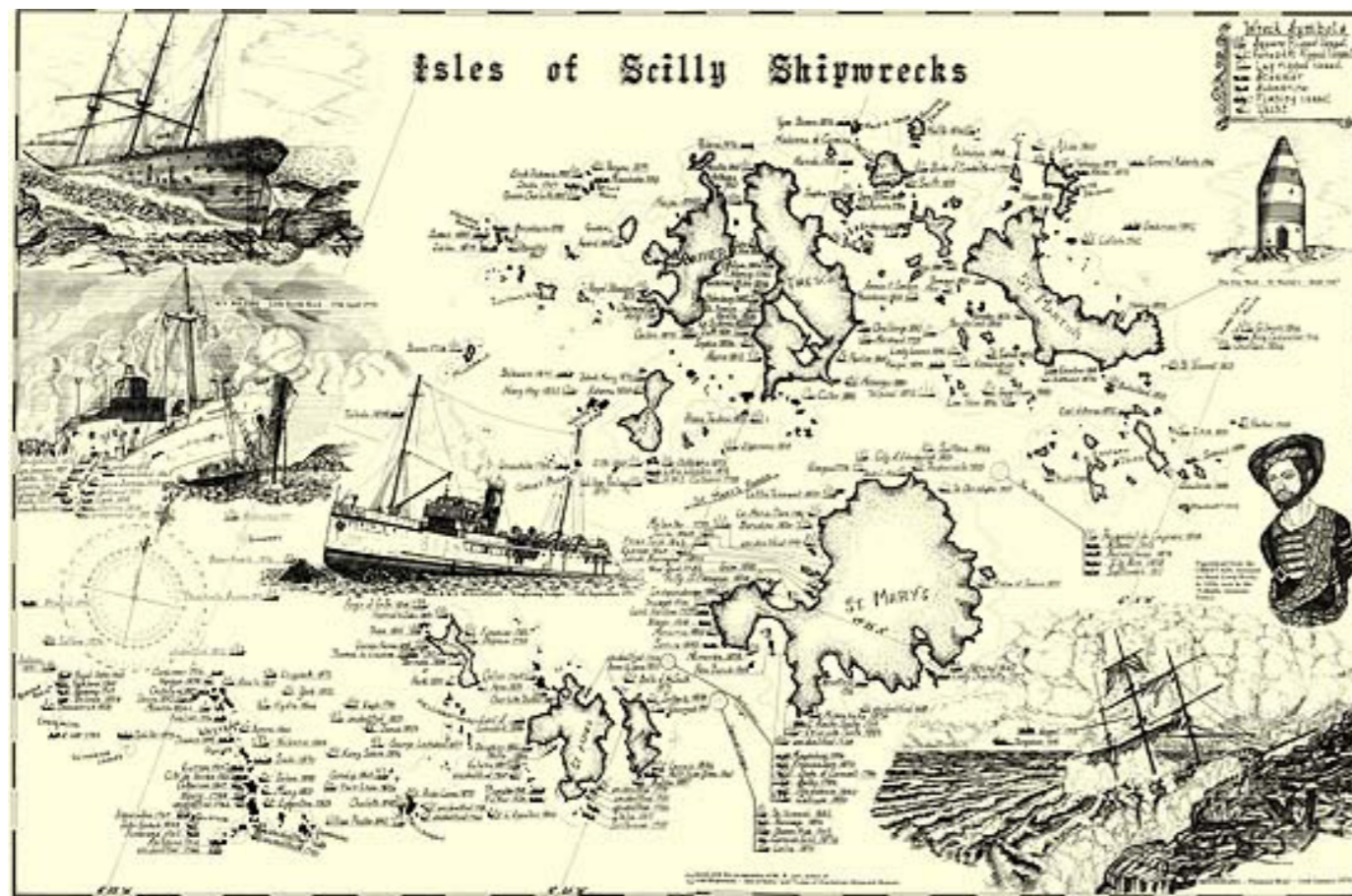
Last but not least sei noch erwähnt, dass sich alle sehr gefreut haben weil Sonja mit ihrer Tochter Alexandra auch teilgenommen hat. Sonja wir hoffen das bleibt auch so.

Festausschuss

Segelwart und

Alle Teilnehmer des Absegelns 2014





„DIESER SCHIFFSFRIEDHOF KONKURRIERT MIT DER JAMMERBUCHT BEI SKAGEN.“

Der Schreiberling dieses Artikels wollte seine Frau mit einem Besuch der Kanalinseln Guernsey, Jersey und den Scillys per Hurtigroute so anfüttern und begeistern, dass wir später mit der Roten Zora auf eigenem Kiel diese Orte aufsuchen können. Das ging voll in die Hose. Bei Hochwasser sieht das ja alles noch verträglich aus. Aber bei einem Tidenhub von 7 m konnte man bei Niedrigwasser die vielen spitzen Steine sehen die hier auch nicht von einer Eiszeit rundgeschliffen worden waren. Und dann noch die Strömung und Häfen wo man trocken fällt, oder man muss rechtzeitig über eine Stauschwelle in

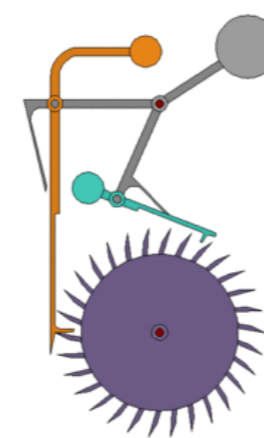
das Hafenbecken huschen. Ankern kam für uns nicht in Frage, weil unsere Miezekatze Landanschluss braucht. „Ohne mich“ hat mein Decksmann, gleichzeitig Navigator, mit Bestimmtheit gesagt. Tja, so ist das nun mal und wenigstens möchte ich berichten, warum die Scillys der größte Schiffsfriedhof sind. Erst Ende des 18. Jahrhunderts entdeckte man eine Methode, den Längengrad relativ genau zu bestimmen und man so ein Kreuz machen konnte für die genaue Schiffsposition. Den Breitengrad konnte man damals

leicht ermitteln mit dem Winkel aus der Mittagssonnenhöhe und dem Horizont und dann weiter fleißig koppeln bis zum nächsten „Sonnenschuss“. Bis zur Möglichkeit mittels Längen- und Breitengrad seinen Schiffsstandort zu bestimmen waren ca. 700 Schiffe an den Scillys gestrandet durch Unkenntnis ihrer Position.

Nachdem Schiffe der Royal Navy 1707 dort aufgelaufen und an einem Tag 1450 Matrosen ertrunken und an Land gespült worden waren, schrieb die Navy einen hohen Preis aus für den, der eine Methode erfindet, den Längengrad auf See zu ermitteln.

Der Winner war der Engländer Harrison, ein gelernter Tischler und Uhrenautodidakt.

Er erfand das heute noch gebräuchliche Chronometer mit der sogenannten „Grashopper Hemmung“ als Unruhe und eine kardalische Aufhängung der Uhr im Schiffsrumpf.



Sie hatte eine Genauigkeit von +/- ein paar Sekunden im Monat. Denn für die Ermittlung des Längengrades sind sehr genaue Uhren notwendig, die auch bei stärkstem Seegang und Temperaturschwankungen verlässlich funktionieren.

Mittels umfangreicher damals vorhandener Tabellenwerke über den Stand der Gestirne zu welcher Zeit und Einpflegung des gemessenen Höhenwinkels vom Schiff aus, konnte man den Längengrad ermitteln.

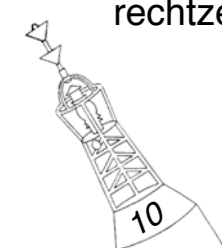


Nach 30 Jahren Kampf mit dem Preisgeldgremium, besetzt mit hochkarätigen blasierten Gelehrten, bekam der „underdog“ Harrison sein Preisgeld von ca. 20.000 £. Ein paar Monate später verstarb er. Wir GPS-Kartenplotter verwöhnten Sailer von heute, können gar nicht so recht nachempfinden, mit welchen Schwierigkeiten und Risiken die Jungs damals zur See gefahren waren.



So, nun noch etwas über die Scillys.

Diese Inselgruppe hat mich am meisten begeistert und ist bestimmt einen längeren Aufenthalt wert.





Diese ca. 140 Inseln, von denen nur 6 Inseln bewohnt sind, liegen ungefähr 25 sm südwestlich von Landsend/Cornwell. Die Engländer nennen sie auch ihre kleine Südsee.

Als wir dort waren, wurden gerade die „World Pilot Gig Championship“ abgehalten. Ein jährlicher Riesenevent mit Volksauflauf auf der Hauptinsel St. Mary.

Diese Wettrennen mit schmalen Ruderbooten haben ihre Tradition in der damaligen Haupteinnahmequelle der Einheimischen als Lotse.

Wer zuerst das auf die Scillys zuhaltende aus dem Dunst auftauchende Schiff mit seiner Gig erreichte, durfte als Lotse tätig werden. Die anderen mitrudernden Gigs hatten verloren und konnten nach Hause fahren.

Wegen des Golfstromes haben die Inseln ein sehr mildes Klima. Kein Frost im Winter und max ca. 25° im Sommer (Mittelmeer Klima).

Ca. 2000 Einwohner leben auf diesen beinahe tropischen Inseln mit einer unglaublichen Flora und Fauna und dem erheblichen Landgewinn bei Niedrigwasser.

Noch sind die Scillys ein geheim Tipp für Adlige und Promis, aber auch sehr beliebt bei Tauchern und Vogelkundlern. Irgendwann fahren wir mal wieder hin, zum Entschleunigen.

Ein Bericht von Jörg Ricklefs

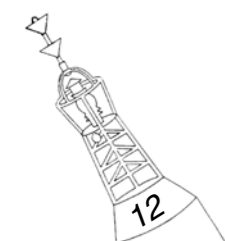


POCKENALARM!

Wohl jeder hat das schon mal erlebt, der Dampfer kommt einfach nicht ins Laufen, man zupft und zerrt; sucht, flucht und lamentiert, aber es gelingt einfach nicht auf Geschwindigkeit zu kommen..... Bei uns war das ab Spätsommer diesen Jahres nicht ein momentaner Anflug von gefühlter eigener Unfähigkeit sondern Dauerzustand. Zum Glück lief die Grautvornix auch unter Maschine deutlich zu langsam..... sonst wär ja richtig Frust aufgekommen. Spätestens jetzt hätte ich mal tauchen müssen, hab ich Feigling aber nicht. Letzte Gewissheit brachte der Motortörn über den NOK, bei gleicher Drehzahl waren wir mind. 0,7 Knoten !! langsamer als sonst. Was wird es sein? Schleppen wir ein komplettes Netz samt Inhalt hinter uns her, hat uns jemand heimlich 'ne Pütz angebunden oder hat 'ne riesige Seepockenfamilie ein neues Zuhause gefunden. Nach dem Slippen war es klar. Große Mengen von Seepocken, teils schon mehrlagig und ein dicker, teils haariger Schmierfilm zog sich über Kiel und Unterwasserschiff. Wo ist die Ursache zu suchen? Seit 20 Jahren pöhn ich mit VC offshore, mit gleicher Farbmenge etc. Bei Fa. International war niemand zu erreichen, die Mail wurde nicht beantwortet. Meine Vermutung

ist eine andere chemische Zusammensetzung der Unterwasserfarbe. Seit Anfang 2014 gibt es nur noch VC offshore EU, vermutlich hat man bewuchshemmende Giftstoffe herausgenommen und so eine bessere Binderfarbe hergestellt. Auf der Hanseboot war International nicht vertreten (vielleicht aus gutem Grund?). Bei einem Gespräch mit Fa. Waage wurde mir mitgeteilt, dass etliche Bootseigner in dieser Saison Probleme mit VC Produkten haben. Bei aller Mäkelei ist es trotzdem gut, dass nach einem Anschleifen des Unterwasserschiffs jede Unterwasserfarbe ohne weitere Maßnahmen aufgetragen werden kann, so entfällt ein mühsames herunter schleifen der Altanstriche. Für alle Antifoulings (Ausnahme: –Cruiser Uno EU-) empfiehlt International 2-3 Anstriche pro Saison. Habe ich bisher nicht gemacht, vielen von euch geht es da wohl ähnlich. Ob hier eine mögliche Ursache für den starken Bewuchs zu suchen ist, vermag ich nicht zu beurteilen.

Ein Bericht von Heino Graf





UNTER SEGELN NACH SYLT

Eine Kreuzfahrt für Individualisten ist die Frachtschiff-Segelreise mit der „Undine“ von Hamburg nach Sylt.

Der 1937 gebaute stählerne Gaffelschoner ist das einzige heute noch segelnde aktive Berufsfahrzeug unter deutscher Flagge und transportiert im Liniendienst Fracht und Passagiere zwischen Hansestadt und Nordseeinsel.

„We are sailing“ – Kapitän Torben Hass will es, zumindest im Kleinen, beweisen: Frachttransport auf einem umweltschonenden Segler hat Zukunft! Immer wieder wurde in jüngster Vergangenheit mit Schiffen, ausgerüstet mit modernen Segelsystemen, experimentiert, Experimente, die unter anderem am großen finanziellen Aufwand bis heute scheiterten. Mit seiner frischgegründeten „Segelreederei Kapitän Hass“ will der 38jährige ein positives Zeichen setzen – und sich einen Jugendtraum erfüllen. Torben Hass ist Seemann aus Leidenschaft, die Verbindung zur Seefahrt reicht mehrere Generationen zurück – die Urgroßeltern besaßen eine kleine Werft, auf der die ganze Familie im strapaziösen Einsatz war. Natürlich ging der junge Torben

zur Marine, fuhr als Segeloffizier auf der „Gorch Fock“ und danach mit zivilem Patent als Offizier und Kapitän auf Frachtern um die ganze Welt. Bis vor drei Jahren sein Töchterchen geboren wurde, Zeit für Torben Hass, sich einen „Landjob“ zu suchen. Heute wohnt er mit seiner Familie in Flensburg und ist als Nautischer Sachverständiger beim Deutschen Seglerverband tätig.

Wer möchte, kann an Bord mit Hand anlegen

Aus seiner Liebe zu historischen Seglern ist im Laufe der Jahre mehr geworden als ein Hobby. Als er hörte, dass die „Undine von Hamburg“, ein Frachtsegler aus dem Jahr 1931, zum Verkauf stünde, war der Weg frei für die „Segelreederei Kapitän Hass“ und den Liniendienst von Hamburgs Landungsbrücken zu Sylts südlichem Hafen Hörnum. Der 37 Meter lange Gaffelschoner, TÜV-geprüft und für weltweite Fahrt zugelassen, bietet Platz für Fracht und

acht Passagiere. Die können es sich an Deck gemütlich machen, im Roof geschützt eine rustikale Mahlzeit einnehmen oder unter Deck in ihrer gemütlichen Koje ausruhen. Wer möchte, kann an Bord auch gern mit Hand anlegen, der Mannschaft – maximal vier Mann – vielleicht beim Setzen der 420 Quadratmeter großen Segelfläche assistieren. Bei Flaute wird auf die Motorkraft einer historischen 120 PS-Maschine vertraut.

Guaranteed handsailed

„Die ‚Undine‘ ist das einzige segelnde Frachtschiff Deutschlands, ihre Ladung wird mit dem Siegel ‚Guaranteed handsailed‘ geadelt“, strahlt Kapitän

Hass und erklärt, warum er sich gerade die Route Hamburg-Sylt ausgesucht hat: LKW-Fracht nach Sylt muss auf kostenintensivem Weg entweder per Zug-Shuttle über den Damm oder per Fähre über Dänemark gebracht werden. Die „Undine“ fasst die Ladung von drei LKWs und bringt sie umweltfreundlich zum gleichen Preis an ihr Ziel. Das finden die Passagiere überaus beachtlich – aber für sie ist die nostalgische Fahrt elbabwärts in die Nordsee und durch das Weltnaturerbe Wattenmeer bis an Sylts Südspitze doch entschieden beeindruckender.

Quelle: Land & Meer

Seglersprüche

Scheint die Sonne auf das Schwert, macht der Segler was verkehrt.

Wenn Segler abends einen heben, benehmen Sie sich oft daneben.

Wenn der Arsch im Wasser hängt, der Steuermann an der Pinne pennt.

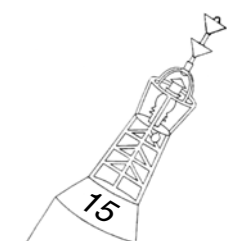
„Eichhörnchen!“ – „Was ist denn das, bei der Wende sagt man doch Ree!“ – „Ist doch egal welches Tier, jetzt gehts rum!“

Tut der Skipper leeseits kotzen, fängt die Crew leicht an zu motzen.

Fliegt die Kotze bis zum Ohr, sind es mindestens 6 Beaufort.

Hat man keine Pütz vor Ort, kackt man einfach außenbord!

Rasmus, alter Schweinehund, blas die Segel voll und rund. Aber nicht zu dolle, sonst meckert meine Olle!.





Wedel ist so schön!

Segelyacht "SCAMPI"

Eigner: Käte und Dieter Wegner

Bericht über einen ungewöhnlichen Urlaub vom 5.7.-29.7.2014 mit unserem Schiff.

Die Urlaubsvorbereitungen waren alle abgeschlossen. Es sollte nach langer Zeit wieder einmal zur Ostsee gehen. Wir hatten alles erledigt was man in unseren Alter so zu tun kann. Da waren Ärztgänge zu tätigen (doch deutlich mehr als in jüngeren Jahren). Service an vielen Dingen u.s.w. Überhaupt war der Monat Juni sehr voll. Trotzdem war unsere Urlaubsstimmung bestens. Wie gesagt, wir wollten ja zur Ostsee. So schnell es geht. Das hätten wir doch sonst auch so gemacht, oder?

Das Wetter war schön, sonnig, sehr warm. Zwar ein bisschen windig, was uns nichts ausmachen sollte. Aber es kam ganz anders. Der Wind nahm zu. Teilweise sogar bis 8 Windstärken. Wollen, oder müssen wir da los? Überhaupt, die Häfen sind wegen der Schulferien doch eh sehr voll.

Außerdem das Wetter ist sooo schön, Strom am Steg, saubere Toiletten, Duschen und kein Hafengeld. Alles nur Schutzbehauptungen.

Jetzt waren aber schon paar Tage unseres Urlaubs vorüber. Wollten wir nicht zur Ostsee?.

Plötzlich hatten beide den gleichen Gedanken. WIR BLEIBEN IN WEDEL.

Die Ruhe in der Woche fiel uns besonders auf. Lag wohl auch an der Urlaubszeit. SUPER Kartenspielen, Kniffeln, Lesen, Malen und Spazieren gehen.

Damit verbrachten wir unsere Zeit. Dachten aber auch an die Zeit als wir noch voll im Saft und Berufstätig waren. Wie war es zu diesem Zeitpunkt? Am Tag X nach Wedel. Die Tide fängt gleich an zu laufen. Auf das Schiff und los. Möglichst noch mit dem letzten Wasser das aufläuft. Wind spielte dabei eine untergeordnete Rolle.

Dann ging es nach Dänemark, Fehmarn und später als die neuen Bundesländer dazu kamen nach Hiddensee, Rostock u.s.w. Ja, so ändert sich die Einstellung. Wir möchten auf keinen Fall diejenigen verdammen, die es uns nicht nachmachen. Aber wir sind eben keine 35 Jahre mehr, Heute machen wir unseren Urlaub da wo es uns Spaß macht. Und wenn es in Wedel ist. Es hat uns super gefallen. Das war einfach herrlich. Wir haben uns sehr gut erholt Aber, damit keine Missverständnisse aufkommen, 2015 wollen wir wieder zur OSTSEE. Toi, toi, toi.



Liebe SKO`ten



unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am
07.12.2014 um 15.00 Uhr statt.



Mitzubringen sind wie jedes Jahr gute Laune und
Kuchenspenden für das leibliche Wohl.

Um etwas Abwechslung in das Kuchenbuffet zu
bringen habe ich gedacht wer Lust und Zeit hat
kommt zum **Kekse-backen** am Samstag den **29.11.14**
um **15.00 Uhr** ins Vereinshaus.

Leckere Rezepte und Zutaten (so wie Keksdosen)
sind bitte mitzubringen.



Euer Festausschuss

NEUBAU DER 5. SCHLEUSEN- KAMMER IN BRUNSBÜTTEL

Im April 2012 hatte der damalige Minister Peter Ramsauer (ein Bayer) einen symbolischen Spatenstich in Brunsbüttel durchgeführt als Startsignal für die 5. Schleuse.

Danach ist nichts passiert. Der Stiel wäre heute bestimmt schon morsch.

Die Schleusen in Brunsbüttel mussten erstmal „Druck“ machen, durch Ausfall, Reparatur, tagelange Stillstandszeiten usw., damit die Bayern merken, dass hier oben auch die wirtschaftliche Musik



Brunsbüttel Schleusen 2014

spielt und wir hier nicht die verarmten Nordlichter sind.

Ende 2014 ist der Auftrag nun endlich erteilt worden an die holländische BAM Gruppe mit ihrer deutschen Tochter Wayss und Freytag (30% Anteil) für ca. 400 Mio €. Bauzeit 4 Jahre.

Baubeginn ist beinahe in dem Jahr, in dem eigentlich der Fertigstellungstermin geplant war.

Passt ja gut zu dem Berliner Flughafen oder der Elbphilharmonie.



Brunsbüttel Schleusen 2019
virtuell fertig

Neues zur Elbvertiefung

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat die Entscheidung über die umstrittene Elbvertiefung vertagt.

Es müssen erst offene Fragen zum EU-Recht beantwortet werden. Ein Urteil wird Ende 2015 erwartet.

Die dann ggf. zu baggernden 40 Mio. m³ Boden kommen im wesentlichen nicht aus der Elbvertiefung, sondern aus der Fahrrinnenverbreiterung in den einzelnen Bereichen wo die großen

Schiffe die Möglichkeit haben, sich zu begegnen.

Das Gute an unserer Bürokratie ist ja auch, dass sie viele Dinge so langatmig verschleppt, dass diese Maßnahme irgendwann auch nicht mehr notwendig sein wird weil die Anforderungsprofile dann anders sein werden oder überholt sind. (siehe auch BER).

So bleibt dann die Elbe so, wie wir sie jetzt erleben und lieben.

Lecker Schmecker

Am 24.01.2015 um 12.00 Uhr Ortszeit,

ist es wieder soweit:

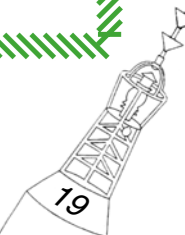
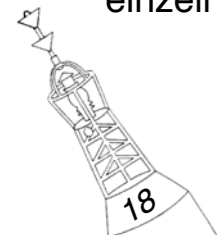
Unser alljährliches *Grünnkohlessen*, wie immer im Vereinshaus der SKOten.

Wer Lust, Zeit und Hunger hat möge sich bis zum 16.01.2015 anmelden.

Preis pro Esser: 17,50

Per e-mail: b.schuerger@kws-technik.de

Oder Handy: 0173 | 9727401





Silverrudder 2014

Im Herbst dieses Jahres gelang dem im WedlerYachthafen allseits bekannten Yacht Elektriker Andreas Benkert von Marineelektronik mit seiner X 332 eine ganz außergewöhnliche Leistung.

Beim Silverrudder, einer immer beliebter werdenden Einhandregatta rund Fünen, konnte er in der schweren Klasse der Yachten von 30' bis 35' den Sieg einfahren. Der Regattakurs führt die Teilnehmer vom dänischen Svendborg einmal rund um die Insel Fünen wieder zurück nach Svendborg. In diesem Jahr wurde die Regattabahn im Uhrzeigersinn, also rechtsherum, ausgelegt. Erfolgte der Start und die erste Hälfte der Strecke noch bei sehr gutem Wind, nahm dieser im weiteren Verlauf des Rennens immer weiter ab. So wurde es zum Ende ein sehr zähes Race, ein richtiges Geduldsspiel. Für die letzten 23 sm vor dem Ziel benötigte die Siegeryacht ganze 12 Stunden! Die Ziellinie wurde deshalb erst nach 38 Stunden überquert, alles

ohne eine Sekunde Schlaf im Regattamodus gesegelt. Das Besondere an der Silverrudder ist nicht nur, dass sie einhand gesegelt wird, sondern auch das Wertungssystem. Die Yachten werden ihrer Größe entsprechend in Klassen eingeteilt, also z. B. von 35' bis 40'. Innerhalb dieser Einteilung zählt nur die gesegelte Zeit. Umso bemerkenswerter ist der Sieg von Andreas Benkert. Mit seiner X 332 hat er natürlich einen schnellen Cruising/Racer zur Verfügung. Mit diesem Boot gegen reine Regattayachten, wie zum Beispiel die X-Yacht XP 33, zu bestehen, zeugt von einer beeindruckenden Leistung. Wir können nur „den Hut“ vor diesem Erfolg ziehen.
(Quelle SWS)

Termine zum Vormerken

Kekse backen:

Am 29.11.14 um 15 Uhr

Weihnachtsfeier:

Am 07.12.14 um 15 Uhr

Grünkohlessen:

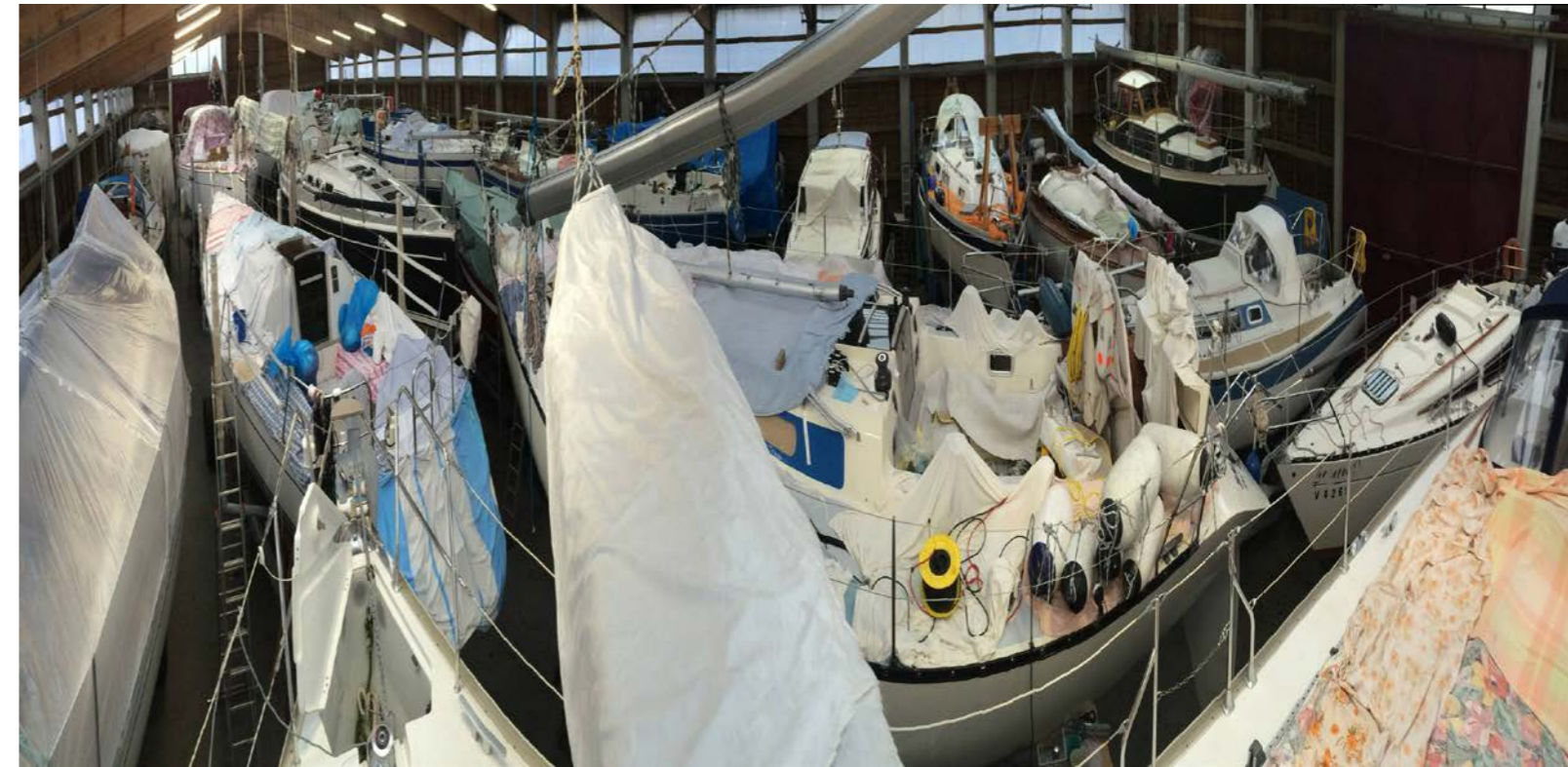
Am 24.01.15 um 12 Uhr

Kutschfahrt:

Der Festausschuss plant für Februar 2015 eine Kutschfahrt. Nähere Infos später.

Jahreshauptversammlung:

Am Dienstag 24.02.15 um 19 Uhr

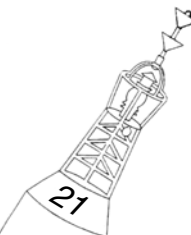
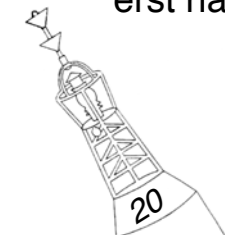


Aufnahme unserer Halle, Foto von Dieter Plappert

Für Segelinteressierte:

Das Volvo Ocean Race ist wieder unterwegs, siehe:

www.volvooceanrace.com



**Impressum:
Segelkameradschaft Ost e.V.
Rüschweg 32,
21129 Hamburg**

Redaktion „Peyser Bulle“:
Anna Schürger
Telefon: *015238976133*
E-Mail: *anna_schuerger@hotmail.com*

www.sko-segeln.de